

Aktionsbüro Einbürgerung im Paritätischen NRW (ABE)
Engelsburger Str. 168, 44793 Bochum, Tel.: 0234 – 9621012, Fax: 0234 – 683336
abe@einbuergern.de | www.einbuergern.de

Sozialraum- und Bedarfsanalyse
für das
Aktionsbüro Einbürgerung im Paritätischen NRW
als Spezifische Maßnahme

Servicestelle für Einbürgerungsfragen in und für NRW

Kenan Araz
Bochum, Dezember 2008

Gliederung

Sozialraum- und Bedarfsanalyse für das Aktionsbüro Einbürgerung im Paritätischen NRW als Spezifische Maßnahme	1
Servicestelle für Einbürgerungsfragen in und für NRW -	1
Gliederung	2
Einleitung	3
Kapitel I. statistische Darstellung der Einbürgerung	3
1. Zahlen zu Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Deutschland:.....	3
1.1. Die Einbürgerungsdaten	3
1.2. Die Verteilung der Einbürgerungen nach den Herkunftsländern	4
1.3. Der Einbürgerungstest.....	4
2. Einbürgerungen in NRW im Jahr 2007.....	5
2.1. Ausländerzahl in NRW im Jahr 2007	5
2.2. Eingebürgerte Personen in NRW.....	5
2.3. Eingebürgerte Personen 2007 nach dem Land der ehem. Staatsangehörigkeit und Geschlecht	6
Kapitel II. Hemmnisse, Hindernisse und Gegenmaßnahmen	6
1. Hemmnisse der Einbürgerungspotenziale:.....	6
2. Hindernisse.....	6
3. Gegen Maßnahmen/ Empfehlungen	7
Kapitel III. das Aktionsbüro für Einbürgerung.....	7
1. Kurzdarstellung der Schwerpunkte der Arbeit nach Eckpunkten:	7
2. Die Bestellungen der Materialien des Büros.....	8
3. Onlinearbeit	9
Website Jahresbilanz 2008	9

Einleitung

Diese Analyse besteht aus drei Kapiteln. Im Kapitel 1 stellt statistische Darstellung der Einbürgerung mit Daten und Fakten in Deutschland im Allgemeinen und in NRW im Besonderen dar. Sodann folgt im Kapitel 2 die Hemmnisse sowie Hindernisse die „im Wege zur Einbürgerung“ stehen und die Gegenmaßnahme und Empfehlung. Im Kapitel 3 wird das Projekt und die Arbeit u.a. Onlinearbeit vorgestellt. Die Daten beziehen sich auf die Jahren 2008, 2007 und 2006.

Kapitel I. statistische Darstellung der Einbürgerung

1. Zahlen zu Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit in Deutschland:

- In Deutschland lebten laut Ausländerzentralregister Ende 2007 6.744.879 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.
- Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger an der Gesamtbevölkerung Deutschlands liegt konstant bei 8,8 Prozent.
- Die größte Ausländergruppe sind die Unionsbürger (34,6 Prozent) gefolgt von der Gruppe türkischer Staatsangehöriger (25,4 Prozent).
- Nach dem EU-Beitritt von Bulgarien und Rumänien am 1. Januar 2007 lässt sich ein deutlicher Anstieg der Zahl der Staatsangehörigen aus diesen Ländern in Deutschland feststellen (47 Tsd. bzw. 85 Tsd. am Ende des Jahres).
- Fast zwei Drittel der ausländischen Bevölkerung lebt seit zehn oder mehr Jahren, mehr als 70 Prozent seit acht oder mehr Jahren in Deutschland.
- Mehr als die Hälfte (58 Prozent) der in Deutschland lebenden Ausländer verfügten über einen unbefristeten Aufenthaltstitel.

(Migrationsbericht 2007, veröffentlicht am 03. Dez 08 veröffentlicht).

Nach oben dargestellten Daten, ist davon auszugehen, dass fast 4 Millionen Menschen die Voraussetzungen zur Einbürgerung erfüllen können, dennoch den Weg zur Einbürgerung nicht gehen wollen oder noch nicht davon wissen, dass sie die Voraussetzungen erfüllen. Auch in NRW sieht die Situation nicht besser aus. Im Jahr 2007 lebten in NRW 1 814 747 Menschen mit Ausländerstatus. Zunächst die Daten in Deutschland insgesamt und dann folgen die Daten in NRW.

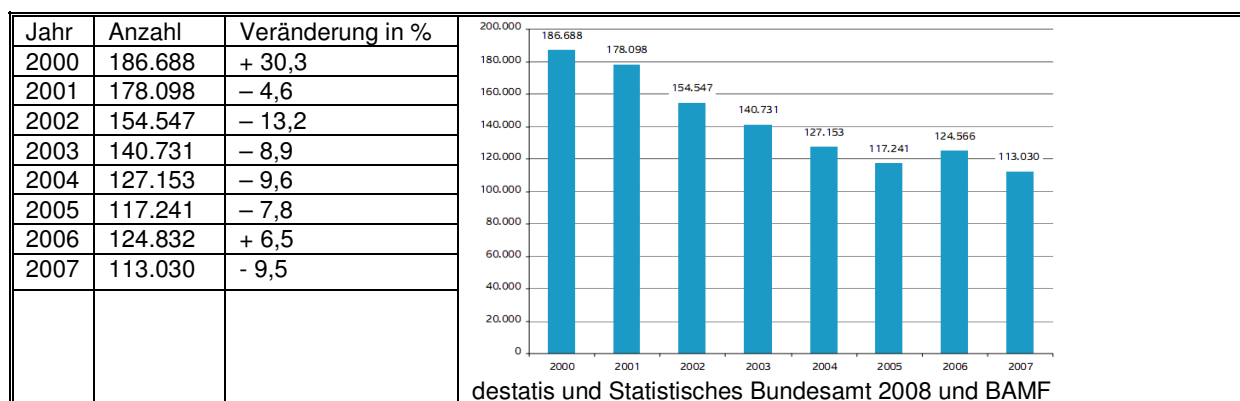
1.1. Die Einbürgerungsdaten

Die Einbürgerung von Ausländern in Deutschland ist bereits seit den 1990er Jahren ein wichtiges integrationspolitisches Thema. Die Änderungen des Zuwanderungsgesetzes 2005 und das EU-Richtlinienumsetzungsgesetz 2007 folgte nun ab September 2008 der bundesweite Einbürgerungstest. Jede Änderungen des Gesetzes beeinflusst das Verhalten der Einbürgerungswillige insgesamt.

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes wurden in Deutschland im Verlauf des Jahres 2007 rund 113.030 Personen eingebürgert. Im Jahr 2006 waren hingegen 124.566. Das waren etwa 7.590 (+ 6,5%) Einbürgerungen mehr als im Jahr 2005. Mit der Einführung des neuen Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 hatten die Einbürgerungen den Höchststand von knapp 186.700 Personen erreicht. In den Folgejahren nahm ihre Zahl jeweils ab und hatte 2005 den niedrigsten Stand erreicht. Allerdings hat sich der Rückgang 2005 (– 7,8% gegenüber 2004) gegenüber den Vorjahren erheblich abgeschwächt; in 2006 ist zum ersten Mal seit 2001 wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Wobei die Zahl der Einbürgerungen im Jahr 2007 mit 9,5 zurückgegangen.

Wichtigstes Herkunftsland von Eingebürgerten – allerdings mit abnehmender relativer Bedeutung – ist die Türkei. Ein hoher Prozentsatz der Einbürgerungen (im Durchschnitt der Jahre 2000- 2007 45,9 %) erfolgt inzwischen unter Beibehaltung der bisherigen Staatsangehörigkeit des Antragstellers.

Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern 2000 bis 2007



In Deutschland gibt es ein beträchtliches Einbürgerungspotenzial, denn nur ein geringer Prozentsatz der hier lebenden Ausländer erwirbt trotz ausreichender Aufenthaltsdauer den deutschen Pass. Die Einbürgerung wird vor allem von jüngeren und besser integrierten Ausländern realisiert. Geschlechterunterschiede gibt es im Durchschnitt kaum, bei einzelnen Herkunftsländern tritt jedoch ein deutlicher Männer- oder Frauenüberhang auf. Unterschiede in der Einbürgerungsbereitschaft existieren auch zwischen den Herkunftsländern. So neigen z.B. Türken und Personen aus dem ehemaligen Jugoslawien weitaus stärker zur Einbürgerung als Italiener und Griechen, die als EU-Bürger nur wenig Anreize für den Erwerb des deutschen Passes haben. Bei den Motiven für die Annahme der deutschen Staatsangehörigkeit spielen sowohl identifikatorische (Verwurzelung in Deutschland) als auch rechtlich-instrumentelle Gründe (Wunsch nach rechtlicher Gleichstellung, Reisefreiheit) eine Rolle. Bei den Motiven dagegen ist der Wunsch nach Beibehaltung der bisherigen Staatsangehörigkeit von großer Bedeutung. Für die Hemmnisse siehe Kapitel 2.

Die Verteilung der Einbürgerung im Jahr 2006 nach den Paragraphen tabellarisch:

§	Bezeichnung	Anzahl	Anteil (%)	Veränderung (%)
10	Anspruchseinbürgerung	83.390	(66,8%)	(+ 8,2%)
9	Ehegatten und Kinder	16.570		(- 3,4%)
8	Ermessenseinb.	6.440		(+ 14,6%)
Art. 116	Wiedergutmachung	5.140		(+ 46,2%)

1.2. Die Verteilung der Einbürgerungen nach den Herkunftsländern

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) stellten die größte Gruppe der Eingebürgerten 2007 – wie schon in den letzten Jahren – Personen aus der Türkei. Im Jahr 2006 war ihr Anteil an allen Einbürgerungen mit 26,8% etwas höher als der Anteil der türkischen Staatsangehörigen an allen in Deutschland lebenden ausländischen Personen (25,8%). An zweiter und dritter Stelle folgten Einbürgerungen von Personen aus Serbien, Montenegro sowie dem ehemaligen Serbien und Montenegro (rund 12.600) und Polen (etwa 6.940). 2006 wurden 4.690 Personen aus der Russischen Föderation eingebürgert. Auf den nächsten Plätzen folgen diejenigen aus der Ukraine (knapp 4.550), Israel (rund 4.310), Irak (rund 3.690), Iran (3.670) und Marokko (knapp 3.550). Eine starke Zunahme gegenüber dem Vorjahr ist bei den Einbürgerungen von Personen aus Serbien sowie dem ehemaligen Serbien und Montenegro (+ 43,0%) zu verzeichnen.

1.3. Der Einbürgerungstest

Seit der Einführung des Einbürgerungstests September 2008 haben in den ersten beiden Monaten rund 9.000 Menschen bei Einbürgerungstests teilgenommen (BAMF, Erscheinungsdatum: 08.12.2008).

Davon haben nach einer Auswertung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge rund 98 Prozent bestanden. Für November und Dezember wird auf Grund der vorliegenden Anmeldungen mit mehr als 16.000 weiteren Teilnehmern gerechnet. Die Tests werden

bundesweit an etwa 500 Standorten von Trägern angeboten, die vom Bundesamt zugelassen wurden.

Die bislang etwa 9.000 Einbürgerungsbewerber, die bei den schriftlichen Tests mindestens 17 von 33 Fragen richtig beantworten mussten, kamen aus mehr als 150 Ländern: die meisten stammen aus dem Irak, der Türkei, dem Iran und der Ukraine, gefolgt von Menschen aus der Russischen Föderation und Polen. Bei den mehr als 500 Prüfterminen im September und Oktober waren etwa gleich viele männliche und weibliche Einbürgerungsbewerber vertreten. Rund die Hälfte aller Teilnehmer ist zwischen 30 und 40 Jahre alt. Diese Gruppe ist auch bei der Einbürgerung auf der ersten Stelle.

2. Einbürgerungen in NRW im Jahr 2007

„Einbürgerung ist Ausdruck gelungener Integration in unsere Gesellschaft. Einbürgerung schafft die Voraussetzung, am politischen Leben gleichberechtigt teilhaben zu können und alle Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers zu übernehmen“. Nordrhein-Westfalen, Land der neuen Integrationschancen - Aktionsplan Integration – Nr. 9, vom 27. Juni 2006¹

Die Landesregierung hat sich als Ziel gesetzt die Integration voran zu treiben und somit auch die Einbürgerung. Wer soll eingebürgert werden?
Zunächst Daten und Fakten zu Ausländerzahlen

2.1. Ausländerzahl in NRW im Jahr 2007²

Ende 2007 gab es in NRW 1 814 747 Ausländerinnen und Ausländer aus 195 Nationen. Wie das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik mitteilt, blieb damit die Zahl der Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (31.12.2006: 1 814 744). Jeder Dritte von Ihnen (31,8 Prozent) besaß einen türkischen Pass (576 795). 598 742 hatten die Staatsbürgerschaft eines EU-Staates; die meisten davon waren Italiener (125 668), Polen (109 211) und Griechen (90 731). Gemessen an der Bevölkerungszahl am 30. November 2007 hatte etwa jeder zehnte Einwohner des Landes einen ausländischen Pass. Im Vergleich der kreisfreien Städte und Kreise NRWs wiesen Köln (19,0 Prozent), Düsseldorf (18,1 Prozent), Remscheid und Duisburg (jeweils 15,1 Prozent) die höchsten Ausländeranteile auf; die niedrigsten Quoten gab es in den Kreisen Höxter und Coesfeld (jeweils 3,3 Prozent).
(LDS NRW) Düsseldorf, den 16. April 2008

2.2. Eingebürgerte Personen in NRW³

Im Jahr 2007 sind insgesamt 32 581 Personen eingebürgert. Der weibliche Anteil beträgt 15 923, der männliche 16 658. Die Altersgruppe 30-35 stellt sich mit 4 698 als größte Gruppe dar. Die zweitgrößte ist mit 4 438 35-40.

Mit tabellarischer sowie grafischer Darstellung sind unten diese Differenzen besser zu erkennen:

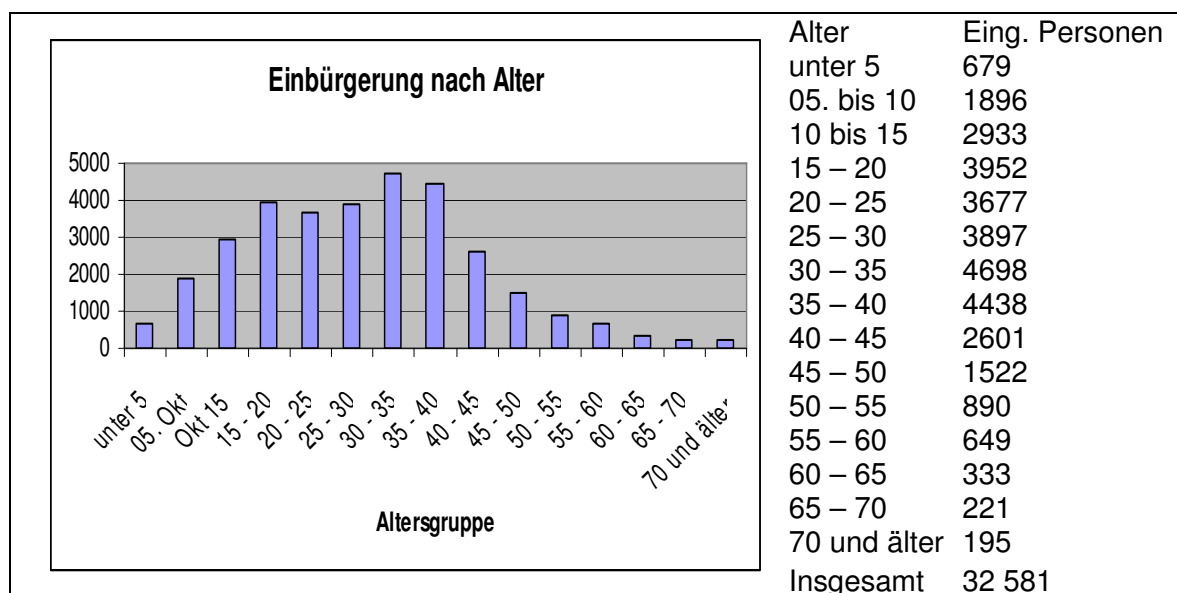
Einbürgerung nach Alter

¹ Der 9. Punkt zur Aktionsplan Integration der Landesregierung vom 27. Juni 2006: „Die Landesregierung wird eine Informationskampagne zur Einbürgerung durchführen, damit sich mehr Zuwanderinnen und Zuwanderer dafür entscheiden, deutsche Staatsbürger mit allen Rechten und Pflichten zu werden. ...“.

² Die Daten beruhen auf Angaben des Ausländerzentralregisters, das beim Bundesverwaltungsamt in Köln geführt wird. Die Daten weisen – anders als bei der „Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes“, bei der lediglich nach Deutschen und Nichtdeutschen differenziert werden kann – die Ausländerinnen und Ausländer nach Staatsangehörigkeiten aus. (LDS NRW)

³ Die „Einbürgerungsstatistik“ weist jährlich die eingebürgerten Personen nach dem Alter, dem Geschlecht und der bisherigen Staatsangehörigkeit nach. Ermittelt werden die Daten von den Einbürgerungsbehörden. Der regionale Nachweis der Einbürgerungsfälle bezieht sich auf den Wohnort der eingebürgerten Person zum Zeitpunkt der Einbürgerung.

Die Statistik bezieht sich auf diejenigen Personen, die im Laufe des Berichtsjahres die deutsche Staatsbürgerschaft durch die Einbürgerung erworben haben. Der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Geburt von im Inland geborenen Kindern ausländischer Eltern ist in den Daten nicht enthalten.



2.3. Eingebürgerte Personen 2007 nach dem Land der ehem. Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Im Jahr 2007 sind insgesamt 32581 Personen eingebürgert. Darunter waren 21432 aus europäischem Raum. 3970 kamen aus EU-Staaten. Aus der Türkei allein waren 10259 Personen eingebürgert und somit stellten als größte eingebürgerte Personen in NRW dar. Zweite Gruppe sind aus Serbien und Montenegro 3674 Personen, dritte Gruppe sind die Polen mit 1561 Personen, vierte Gruppe aus russischer Föderation mit 969. Aus afrikanischen Ländern bspw. sind insgesamt 3670 eingebürgert worden.

Kapitel II. Hemmnisse, Hindernisse und Gegenmaßnahmen

Zunächst die Hemmnisse sowie Hindernisse die „im Wege zur Einbürgerung“ stehen und die Gegenmaßnahme und Empfehlung

1. Hemmnisse der Einbürgerungspotenziale:

- Identitäts- Kulturverlust
- Verlust der Verbindung zum Herkunftsland
- Heimatverlust
- Verlust der religiösen Identität, Beerdigung im Herkunftsland
- Erbschaftsverluste: gesetzlich nicht geregelte Erbschaftsansprüche im Herkunftsland, z.B. z.T. in der Türkei, in Russland etc...
- Phenotypische Erkennungsmerkmale bleiben
- Den zu leistenden Militärdienst in Deutschland, bspw. männliche Jugendliche Aus der Türkei
- Hohe Kosten der Ein- und Ausbürgerung
- Familien- und Sozialdruck bei den großen Familien
- Gruppenzwang, bzw. –Entscheidung bei religiösen Gruppen
- Frustration in der deutschen Gesellschaft
- Angst vor Behörden
- Neben den Hemmnissen gibt es auch Hindernisse, die den Einbürgerungswilligen beeinflussen.

2. Hindernisse

- Keine Ausbürgerung aus dem Herkunftsland

- Hohe Kosten der Ausbürgerung
- Militärdienstpflicht auch im Herkunftsland
- Analphabetismus und Legasthenie (Ausnahme siehe das Papier „Einbürgerung und Sprachtest“)
- Arbeitslosigkeit
- Keine bzw. Minderqualifikation

3. Gegen Maßnahmen/ Empfehlungen

- Informationen in verschiedenen Formen und zu verschiedenen wichtigen Themen u.a. Staatsangehörigkeit, Ausbürgerung
- Beratung telefonisch, Online und Vorort ggf. in eigener Sprache
- Begleitung ggf.
- Abbau der emotionalen Hemmnissen durch gezielte Infokampagnen mit und für MigrantInnen
- Einsatz von MitarbeiterInnen aus eigenem Kulturkreis
- Stärkung des Selbstbewusstseins bei Gelegenheit
- Vermittlung des Gefühls von Anteilhabe in der Gesellschaft
- Tolerierung mehrfacher Staatsangehörigkeit
- Vereinfachung des Einbürgerungsverfahrens
- Einbürgerungswillige nicht von ausländischen Staaten abhängig machen
- Zusammenarbeit mit Einwandererverbänden
- Staus vermeiden bei den Behördenorganisation

Das Aktionsbüro für Einbürgerung kann wirken die Menschen davon zu überzeugen, ihre Hemmnisse zu überwinden und den Weg zur Einbürgerung zu gehen. Nicht zu letzt ist „die *Einbürgerung* Voraussetzung oder Abschluss der Integration“

Kapitel III. das Aktionsbüro für Einbürgerung

1. Kurzdarstellung der Schwerpunkte der Arbeit nach Eckpunkten:

Das Aktionsbüro Einbürgerung (ABE) ist ein Projekt des Paritätischen Wohlfahrtsverbands - Landesverband NRW, das seit 2006 in eine landesweit tätige Integrationsagentur / spezifische Maßnahme umgewandelt worden ist.

Das ABE wurde vor allem zur Verstärkung, Unterstützung und Koordination der örtlichen Einbürgerungsaktivitäten der Migrantenorganisationen und anderer Institutionen eingerichtet. Das ABE versteht sich in erster Linie als eine unabhängige Informations- und Beratungsstelle zu Fragen der Ein- und Ausbürgerung und steht für persönliche und mediale Beratung rund um das Problem Einbürgerung zur Verfügung. Ebenso nimmt es Materialverschickung, Referententätigkeit und Informationsveranstaltungen vor Ort wahr. Um die Arbeit des ABE zu verdeutlichen eine tabellarische Darstellung der Veranstaltungen im Jahr 2008

Veranstaltungen und Auftritte des ABE im Jahr 2008

	Datum	Ort	Veranstalter	Art u. Bez. Der Veranstaltung	Bemerkungen
1	16.02.08	Bonn	Friedrich Ebert Stiftung	Polit. Partizipation von Einwanderern	Referent zum Thema „Einbürgerungshemmnisse“
2	01.03.08	Moers	VHS – Moers	Einbürgerung	Referent
3	11.03.08	Wuppertal	FAK-Migration	ABE-Vorstellung	Versammlung
4	03.06.08	NRW	WDR-Interview	Radio-Interview	Interview
5	05.06.08	Wuppertal	FAK-Armut und Sozialhilfe	Vortrag „Menschen mit Migrationshintergrund“	Vortrag und Diskussion zum Thema SGB II und SGB XII
6	11.06.08	Dortmund	Integrationsagentur Caritas	Infoveranstaltung	Koop. Veranstaltung

7	13.06.08	Querenburg	IA-Querenburg	Infov. zur Einbürgerung und Ausbürgerung	Koop. Veranstaltung
8	14.07.08	NRW	Jungle-world	Interview	Zeitschriftinterview
9	13.07.08	Bochum	IA und MEB	Einbürgerung	Koop. Veranstaltung
10	20.07.08	NRW	WDR-Das Radio	Tel. Interview zur Einbürgerung	Interview
11	24.08.08	NRW-Köln	Cosmo-TV das Fernsehen	Ein Interview und Kommentar	Cosmo- TV als WDR-Fernsehen Magazin
12	05.09.08	Berlin	Der Paritätische Gesamtverband	Einbürgerung und –Test	Fachkongress
13	06.09.2008	NRW-Duisburg	AuropaTV (TR)	Einbürgerungstest	Auropa TV – Ein Sender in tr. Sprache
14	23.10.08	Allendorf	Integrationsbüro	Einbürgerung und Mehrstaatigkeit	Eine Koop. Veranstaltung
15	12.11.08	Bochum	Einbürgerungskurs	Kurs	Einf. Einbürgerungskurs als Service für Einwilligen
16	29.11.2008	Rheda-Wiedenbruck	Integrationsagentur Caritas	Einbürgerung	Koop. Veranstaltung
17	29.11.2008	Gütersloh	Integrationsagentur	Einbürgerung	Koop. Veranstaltung
18	03.12.2008	Bochum-Gerthe	Jugendfreizeit-Zentrum und NJZ	Einbürgerung und Einbürgerungstest	Koop. Veranstaltung
19	06.12.2008	Bochum	FM und MSO	IA als spezifische Maßnahme und Vernetzung	Koop. Veranstaltung
20	13.12.2008	Düren	Aram. Kulturverein	Einbürgerung und Kommunikation	Koop. Veranstaltung

Wie es oben dargestellt ist das Büro ABE für Veranstaltungen und Auftritte bzw. Interviews 20 Mal beansprucht worden. Hierbei zeichnet es sich wie wichtig die Arbeit zur Einbürgerung ist.

Die Materialien des Büros

Nr.	Titel	Format
Info 1	Aktionsbüro Einbürgerung (mehrsprachig)	Faltflyer DIN A4
Info 2	Was bringt die deutsche Staatsangehörigkeit?	Faltflyer DIN A4
Info 3	Fragen und Antworten zur Einbürgerung	Br. DIN A5
Info 4	Checkliste: Der Weg zur Einbürgerung	Faltflyer DIN A4
Info 5	Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit durch Geburt (StAG § 4)	Faltflyer DIN A4
Info 6	Erwerb der dt. Staatsangehörigkeit durch Ermessenseinbürgerung (StAG § 8)	Faltflyer DIN A4
Info 7	Einbürgerung von Ehegatten und Lebenspartner Deutscher (StAG § 9)	Faltflyer DIN A4
Info 8	Erwerb der dt. Staatsangehörigkeit durch Anspruchseinbürgerung (StAG §§ 10 - 12b)	Faltflyer DIN A4
Info 9	Mehrstaatigkeit	Br. DIN A5
Info 10	Nachweis über ausreichende Sprachkenntnisse	Faltflyer DIN A4
Inf 11	Alman Vatandaşlığina Geçiş Yolu –Türkisch- Plakate in DIN A2 Format	Br. DIN A5



2. Die Bestellungen der Materialien des Büros

Im Jahr 2008 sind rund 4400 Informationsmaterialien beim Büro für Einbürgerung bestellt

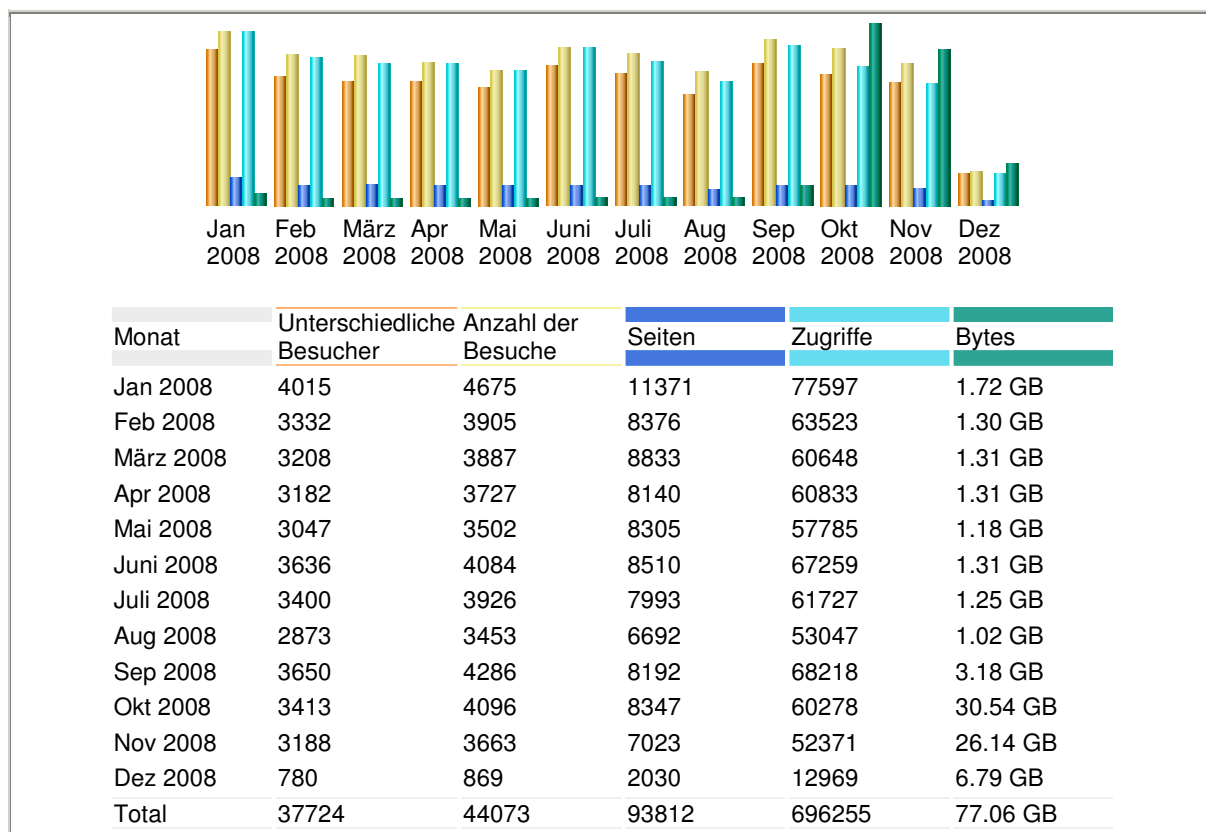
worden. Die Bestellungen, sind über Mail, Fax, Online-Bestellformular, in der Beratung verteilt worden oder während einer Infoveranstaltungen mitgenommen oder nach der Veranstaltung den Rest für die Veranstalter zur Verfügung gestellt worden.

3. Onlinearbeit

Online ist nicht mehr verzichtbar. Immer mehr Beratungsstellen bieten neben der direkten Beratung auch Onlineberatung. Diese kann in Form vom Forum, Chat, bis Mail und Formular.

Das ABE hat mit der Onlineberatung schon seit 2002 begonnen. Das hat dadurch Tausende Menschen beraten, die eben nicht unbedingt zur ABE-Beratungsstelle kommen mussten. Bei Bedarf und für bestimmte Fälle sind Menschen zur Beratung auch aus Städte bis 120 Km Entfernung gekommen. Aus Köln bspw. Sind oft Menschen zur Beratung gekommen. Um das Beispiel Onlinearbeit zur verdeutlichen, zeigt eine grafische Darstellung für die Website des Büro für das Jahr 2008.

Website Jahresbilanz 2008



Allein im Jahr 2008 bis 10.12.2008 wurde die Homepage www.einbuergern.de 696255 Mal besucht. Unterschiedliche Besucher sind 37724 zu verzeichnen, Seiten wurden 93812 Mal besucht. 77 GB wurden von den Seiten runtergeladen.

Die ganze Statistiken sind über den Portal des Paritätischen zu finden: http://einbuergern.de/web_stat/statistik.htm

Die oben dargestellten Daten sind online immer abrufbar und kann jeder Internet Besucher / User die Statistikdaten direkt und unmittelbar downloaden und überprüfen.

Kenan Araz
Bochum, Dezember 2008